

# HANDWERKSKAMMER ULM

## Zehn Landesmeister kommen aus der Region

Nachwuchshandwerker der Kammer Ulm haben ihr Können bei den „German Craft Skills“ bewiesen – Sieger messen sich jetzt auf Bundesebene

Ob Büchsenmacher, Maßschneiderin, Sattler oder Bestattungsfachkraft – insgesamt 22 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben sich bei den Deutschen Meisterschaften auf Landesebene gemessen. Zehn von ihnen gehören jetzt zu den besten Gesellinnen und Gesellen in ganz Baden-Württemberg. Für sie geht es nun eine Runde weiter: Sie messen sich in den kommenden Wochen mit den besten Nachwuchstalenten aus ganz Deutschland. Dazu sagt Katja Maier, Präsidentin der Handwerkskammer Ulm: „Ich freue mich zum einen für unsere ausgezeichneten Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, zum anderen aber auch für die Bürger zwischen Ostalb und Bodensee – denn diese werden ab sofort von hochqualifizierten Landesmeistern versorgt.“

Auch die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Schirmherrin der Veranstaltung, gratulierte dem Handwerksnachwuchs: „Einen herzlichen Glückwunsch an alle Landessieger – und machen Sie gerne auf diesem Niveau weiter. Sie gehören ab sofort zu den gefragtesten Fachkräften des Landes. Sie stehen für Innovation, Präzision und Leistung. Darauf dürfen Sie, aber auch das gesamte Handwerk, zu Recht stolz sein.“

Von den zehn Landessiegern haben drei ihre Ausbildung im Bodenseekreis, jeweils zwei im Alb-Donau-



Ob als Bootsbauer, Maßschneiderin oder Zimmerer: In zahlreichen Gewerken haben die Gesellen und Gesellinnen der Ulmer Kammer ihr Können gezeigt. Foto: KDBusch

### Landessieger 2024 aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm

#### 1. Platz:

##### Bodenseekreis

- Nico Gruber, Zimmerer, Ausbildungsbetrieb: Markus Gruber, Frickingen
- Raphael Locher, Bootsbauer, Ausbildungsbetrieb: Yacht- & Bootswerft Michelsen GmbH, Friedrichshafen
- Eva Traub, Maßschneiderin, Ausbildungsbetrieb: Bernd-Blindow-Schule, Friedrichshafen

##### Ostalbkreis

- Niclas Schneider, Büchsenmacher, Ausbildungsbetrieb: Kaufhaus Schneider GmbH & Co. KG, Gschwend
- Theresa Steidle-Emden, Orthopädeschuhmacherin, Ausbildungsbetrieb: Matthias Böhm, Aalen

##### Alb-Donau-Kreis

- Celina Braunmiller, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Fleischerei), Ausbildungsbetrieb: Andreas Steck, Langenau
- Fabian Walter, Estrichleger, Ausbildungsbetrieb: Scheiffele Estrich GmbH, Nellingen

##### Landkreis Ravensburg

- Maximilian Heinz, Feinwerkmechaniker (Zerspanungstechnik), Ausbildungsbetrieb: NL Zerspanungszentrum GmbH, Kißlegg

##### Landkreis Biberach

- Leon Marcel Rößler, Sattler (Feintäschner), Ausbildungsbetrieb: md-textil e.K., Oggelshausen

##### Stadtgebiet Ulm

- Carolin Laible, Hörakustikerin, Ausbildungsbetrieb: Hörgeräte Langer GmbH & Co. KG Ulm

Kreis und im Ostalbkreis und je einer im Landkreis Ravensburg, dem Landkreis Biberach und im Stadtkreis Ulm absolviert. Zehn Nachwuchshandwerker haben zudem den zweiten Platz beim Landeswettbewerb belegt, zwei weitere den dritten Platz. Einen großen Anteil an diesem Erfolg der jungen Nachwuchsfachkräfte haben auch die Ausbildungsbetriebe, die viel Engagement in deren Ausbildung gesteckt haben. „Hinter jedem erfolgreichen Junghandwerker steckt ein engagierter Ausbildungsbetrieb. Die Ausbilderinnen und Ausbilder bringen den Azubis dabei nicht nur das Handwerk bei, sondern formen sie auch als Menschen. Dem gebührt hohe Anerkennung“, so Maier.

### Deutsche Meisterschaft im Handwerk (German Craft Skills)

Die „Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“ (ehemals „Profis leisten was“) bietet Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerkern eine ganz besondere Bühne: In rund 130 Gewerken messen sich die frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen erst auf Innungs- und Kammerebene, anschließend auf Landes- und zuletzt auf Bundesebene. Teilnehmen kann an den Meisterschaften, wer die Gesellen- oder Abschlussprüfung im Winter des Vorjahres oder im Sommer des jeweiligen Wettbewerbsjahres abgelegt hat. Die Prüfungsnote muss mindestens „gut“ sein und zum Zeitpunkt der Prüfung darf das 28. Lebensjahr noch nicht vollendet sein.

### KOMMENTAR

## Ausbilderpreis? Ja, bitte!

Kürzlich haben 22 junge Gesellinnen und Gesellen verschiedenster Gewerke auf Landesebene ihr Können unter Beweis gestellt. Gesellen aus unserer Region zwischen Ostalb und Bodensee, die es ohne gute Ausbilderinnen und Ausbilder im Rücken gar nicht erst gegeben hätte. Umso wichtiger ist es, dass es nun mit dem Landesausbilderpreis auch eine entsprechende Würdigung für diese wichtige Aufgabe gibt. Ich sehe es immer wieder im Betrieb, in dem ich arbeite: Unsere Ausbilder prägen die Auszubildenden – nicht nur fachlich, sondern auch



”

Unsere Ausbilder prägen die Auszubildenden – nicht nur fachlich, sondern auch menschlich.“

**Markus Behrendt** kaufmännischer Angestellter im Parkettleger-Handwerk und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm

Foto: Handwerkskammer Ulm

menschlich. Sie sind über mehrere Jahre Mentoren und Lehrer, Bezugsperson und Ratgeber. Oft fällt die Lehre auch in die Zeit, in der aus Kindern Erwachsene werden. Ausbilder sind also immer auch pädagogisch gefragt: Kritik darf nicht zu harsch, aber auch nicht zu locker sein. Kurzum: Ausbilden ist keine leichte, dafür aber eine umso wichtigere Aufgabe. Personen zu ehren, die diese Aufgabe mit Bravour erfüllen, ist also absolut angebracht. Denn gute Ausbilder sprechen sich herum und sind damit Werbung für unser Handwerk und sie sind Anreiz für junge Handwerkerinnen und Handwerker, es ihnen gleichzutun und ebenso auszubilden. Der Landesausbilderpreis ist hierfür eine weitere Motivation. Also gerne her damit!

## Landesausbilderpreis: Jetzt bewerben

Land würdigt Engagement in der beruflichen Bildung

Das Bewerbungsverfahren für den neuen Landesausbilderpreis in Baden-Württemberg ist gestartet. Mit dem Preis zeichnet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben oder überbetrieblichen Berufsbildungsstätten aus, die sich durch ihr Engagement in der beruflichen Bildung besonders hervorragen. Bewerbungen sind bis Ende Januar 2025 möglich und erfolgen ausschließlich über das Bewerbungsportal. Eigenbewerbungen sind ebenso möglich wie Nominierungen durch Betriebe, Auszubildende, Eltern oder Berufsschullehrkräfte. Die Preisverleihung findet im Mai kommenden Jahres im Rahmen des Kongresses der Initiative Ausbildungsbotschafter in der Landeshauptstadt Stuttgart statt.

„Ausbilderinnen und Ausbilder, die bereits herausragende didak-

tisch und pädagogisch innovative Ausbildungsmethoden einsetzen, sollen als Best-Practice-Beispiele sichtbar werden und für ihre bisherige Leistung Anerkennung erhalten“, sagt Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, die auch Schirmherrin des neuen Landespreises ist. Und Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, ergänzt: „Wir müssen die duale Ausbildung noch sichtbarer machen. Der Landesausbilderpreis ist hier ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung echter Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung – und gleichzeitig eine tolle Anerkennung für unsere zahlreichen Ausbilderinnen und Ausbilder.“

**Weitere Informationen** zum Landesausbilderpreis Baden-Württemberg und zum Bewerberportal unter [landesausbilderpreis.gut-ausgebildet.de](https://landesausbilderpreis.gut-ausgebildet.de)

## Der eigene Chef werden im regionalen Handwerk

Handwerkskammer Ulm berät und begleitet auf dem Weg zur Selbstständigkeit

Mit den über 20.000 Betrieben im Gebiet der Handwerkskammer Ulm sichern die regionalen Handwerkerinnen und Handwerker täglich die Versorgung von tausenden Menschen. Das regionale Handwerk erwirtschaftet jährlich rund 17 Milliarden Euro Umsatz und hat damit großen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg der Region. Um diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben, braucht es Gründerinnen und Gründer – denn in den kommenden Jahren stehen mehr als 3.700 Handwerksbetriebe zur Übergabe an, das sind mehr als 18 Prozent aller Betriebe im Kammergebiet. „Wir brauchen mutige Handwerkerinnen und Handwerker, die bereit sind, sich selbstständig zu machen und unsere Versorgung und unseren Lebenswohlstand sicherzustellen. Aktuell gibt es die freie Auswahl: Einen bestehenden Betrieb übernehmen oder einen neuen gründen. In nahezu allen Gewerken und der ganzen Region gibt es Bedarf“, sagt dazu Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Die Berater der Handwerkskammer stehen interessierten Gründern bei allen Fragen rund um die Existenzgründung zur Seite – und das kostenlos und individuell. Bei Interesse an



Das Gründen eines eigenen Betriebs wird finanziell unterstützt.

Foto: www.amh-online.de

einer Betriebsübernahme steht darüber hinaus das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) mit Rat und Tat zur Seite und sucht für Handwerker nach passenden Betrieben. Aktuell stehen in der Betriebsbörse 180 Betriebe zur Übernahme bereit. Handwerker, die an einer Betriebsgründung oder -nachfolge interessiert sind, werden finanziell unterstützt. So gibt es etwa eine Meistergründungsprämie: Die Unterstützung wurde 2020 eingeführt, um Jungmeisterinnen und -meistern den Schritt in die Selbst-

ständigkeit zu erleichtern. Wer seinen Meisterbrief in der Tasche hat und sich innerhalb von 24 Monaten selbstständig macht, profitiert bei Nutzung der Gründungsfinanzierung der L-Bank von Tilgungszuschüssen in Höhe von bis zu 10.000 Euro. Neben der Neugründung werden auch die Übernahme eines bestehenden Betriebs oder die Betriebsbeteiligung gefördert.

**Weitere Informationen** unter [www.hwk-ulm.de/gruenden-im-handwerk](https://www.hwk-ulm.de/gruenden-im-handwerk)



Das Wirtschaftsministerium zeichnet mit dem Preis Ausbilderinnen und Ausbilder in Handwerksbetrieben aus. Foto: Handwerkskammer Ulm

**Grenzen überwinden. Vor allem im Kopf.**

Ist das noch Handwerk?  
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHMEN  
[WWW.HANDWERK.DE](https://www.handwerk.de)

# Erfolgreiche Fachkräfteintegration bei Erhardt Dentaltechnik

Kosovarischer Zahntechniker startet Karriere in Ulmer Betrieb – Handwerkskammer unterstützt bei Anpassungsqualifizierung

Laut Bundesagentur für Arbeit gelten Berufe im Bereich der Zahntechnik als „Engpassberufe“ – das heißt, es gibt mehr offene Stellen als Fachkräfte. Laut dem Kompetenzzentrum Fachkräfte-sicherung (KOFA) standen im Jahr 2020 für 1.912 offene Stellen lediglich 630 Arbeitssuchende zur Verfügung.

Auch die Schwestern Tanja Erhardt-Nusser und Natalie Erhardt kennen dieses Problem. Gemeinsam führen sie in zweiter Generation den Familienbetrieb Erhardt Dentaltechnik im Ulmer Stadtteil Jungingen. Geholfen haben gegen den Fachkräftemangel eine qualifizierte Fachkraft aus dem Ausland und die Handwerkskammer Ulm.

Für den Betrieb war die Einstellung einer internationalen Fachkraft im Rahmen einer Anpassungsqualifizierung ein Volltreffer: „Menschen, die mit der Berufsanerkennung in den Betrieb kommen, wissen, was sie wollen, und das ist das Angenehme. Sie gehen in der Regel nicht, wenn sie im Betrieb unterstützt werden, sondern sie bleiben.“

In enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Ulm konnte Erhardt-Nusser im Rahmen einer Anpassungsqualifizierung Florian Tahiraj einstellen. „Das gesamte Verfahren lief super und wir wurden super unterstützt von der Handwerkskammer“, bestätigt Tanja Erhardt-Nusser. Der Zahntechniker aus dem Kosovo hatte den Bescheid über eine teilweise Gleichwertigkeit seines kosovarischen Abschlusses



Seit Februar 2024 ist Florian Tahiraj fertig mit seiner Anpassungsqualifizierung und arbeitet als Zahntechniker bei Erhardt Dentaltechnik. Fotos: Unternehmen Berufsanerkennung/ZWH e. V.

”

*Es ist sehr wichtig, den Anerkennungsprozess zu durchlaufen und die volle Anerkennung zu bekommen.“*

**Sabrina Auber**  
Anerkennungsberaterin

erhalten und suchte einen „Qualifizierungsbetrieb“, bei dem er die Unterschiede zu dem deutschen Abschluss ausgleichen konnte. Nach



Einige moderne Technologien wie CAD/CAM und 3D-Druck musste Tahiraj erst neu erlernen.

erfolgreichem Abschluss der Anpassungsqualifizierung hat er im Februar 2024 den Bescheid über die volle Gleichwertigkeit erhalten und arbeitet nun als Zahntechniker. „Es ist sehr wichtig, den Anerkennungsprozess zu durchlaufen und die volle Anerkennung zu bekommen, denn das öffnet zum Beispiel die Tür zur Meisterausbildung“, erklärt Sabrina Auber, Anerkennungsberaterin der Handwerkskammer Ulm.

Im Rahmen seiner Anpassungsqualifizierung lernte Tahiraj neue Technologien und Techniken, wie etwa den Umgang mit dem 3D-Drucker, kennen. Dabei konnte er auf die Unterstützung des Teams zählen und wurde schnell zum geschätzten Kollegen: „Bei Erhardt Dentaltechnik wurde ich sehr freundlich aufgenommen und fühle mich wie in einer zweiten Familie“, so Tahiraj.

Der vielseitig interessierte Zahn-techniker – er hat auch eine Berufsausbildung im Bereich Pflege – kann sich jetzt auf seine Leidenschaft, die Zahntechnik, konzentrieren. „Für mich bedeutet die Berufsanerkennung viel für die Zukunft und ich möchte mich zum besten Zahn-techniker entwickeln. Dafür finde ich in Deutschland mehr Möglichkeiten, mich weiterzubilden.“

Seit 2020 können auch im Handwerk internationale Fachkräfte mit ausländischen Berufsabschlüssen nach Deutschland einreisen und dort arbeiten. Bei Erhardt Dentaltechnik wurde dieser Weg schon erfolgreich beschritten.

## WEITERBILDUNG

### Seminare

#### Hochvolt – Grundlagen-seminar (Stufe 2S)

Allgemeine Arbeiten an Hybridfahrzeugen und anderen Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen können von allen Mitarbeitern in Kfz-Werkstätten und Karosserie-Fachbetrieben durchgeführt werden, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben und in den Besonderheiten und Gefährdungen an Kraftfahrzeugen mit HV-Systemen unterwiesen wurden. Um spezielle Arbeiten an den HV-Systemen durchführen zu dürfen, müssen Mitarbeiter in Kfz-Werkstätten zusätzlich die Fachkunde für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand (Stufe 2S) erwerben.

- Termin: 16. bis 17. Dezember 2024
- Gebühr: 420 Euro

**Ansprechpartnerin:** Elke Feuer,  
Tel. 0731/1425-4021, E-Mail:  
weiterbildung@hwk-ulm.de

#### Meisterkurs Teil III – Kaufmännischer Teil in Vollzeit

Sie sind Handwerker/-in und möchten sich beruflich weiterentwickeln und Ihr handwerklich-technisches Wissen mit kaufmännischem Know-how verknüpfen? Dann bieten wir Ihnen mit diesem Lehrgang das nötige Rüstzeug.

- Termin: 13. Januar bis 21. Februar 2025
- Gebühr: 1.800 Euro

**Ansprechpartnerin:** Elke Hönle,  
Tel. 0731/1425-7213, E-Mail:  
weiterbildung@hwk-ulm.de

## TERMIN

### Veranstaltungstipp

Für Mitgliedsbetriebe bietet die Handwerkskammer Ulm zahlreiche kostenlose Beratungsmöglichkeiten, Infoabende und Veranstaltungen an.

#### Vom Nikolaus lernen. Wie unfallfreie Kommunikation auch an Weihnachten funktionieren kann

Das Webseminar findet am 6. Dezember 2024 von 11 bis 12 Uhr statt. Der Nikolaustag ist eine wunderbare Gelegenheit, die Prinzipien der gewaltfreien Kommunikation in unser tägliches Leben zu integrieren und bewusst auf unsere Kommunikation zu achten. Nutzen wir die Weihnachtszeit, um einander zuzuhören, zu verstehen und zu unterstützen. Als gute Übung und guten Vorsatz, um im neuen Jahr auch im betrieblichen Umfeld die Kommunikation zu verändern. In unserem traditionellen Adventstark tauschen sich drei Expertinnen zu Nikolaus und Kommunikation aus und geben Ihnen Tipps für Ihre Gespräche. Und natürlich können Sie auch Ihre Fragen mitbringen.

**Ansprechpartnerin:** Alexandra Natter,  
Tel. 0731/1425-6389, aktuelle Termine und Veranstaltungen unter [www.hwk-ulm.de/veranstaltung](http://www.hwk-ulm.de/veranstaltung)



Seminare und Veranstaltungen in der Übersicht

## IMPRESSUM

**Handwerkskammer Ulm**

Oligastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



Rosige Zukunft: Philipp Ernle und Armin Jöchle (beide Mitte) blicken optimistisch nach vorne.

Foto: Stephan Augat

## Silberner Meisterbrief als Zeichen des Erfolgs

Seit 2008 führt Alexander Schelkle die IMS Aggregatebau in Rottenacker – Betrieb hat mittlerweile 70 Mitarbeiter

Gestartet hat die IMS Aggregatebau GmbH & Co. KG 2008 als Nebenerwerb in der eigenen Garage. Mittlerweile ist aus dem Betrieb eine Firma mit 70 Mitarbeitern geworden, aus der Garage wurden mehrere Gebäude – weitere sind in Planung. Eine Erfolgsgeschichte, die sich der gelernte Feinwerkmechanikermeister Alexander Schelkle in Rottenacker über Jahre erarbeitet hat.

Mit den stark individuell gefertigten Stromversorgungsaggregaten für den Dauereinsatz und für Notstrom trifft Schelkle im Markt einen Nerv und berichtet bei der Übergabe des Silbernen Meisterbriefs von

einem vollen Auftragsbuch. Die Aggregate können dabei auch selbstfahrend auf Lkw angebracht werden. Die Grund- und Fahrzeugrahmen stellt Schelkle ebenfalls in seinem Betrieb, in der Abteilung „Stahlbau“, her. Auch komplette Tankanlagen oder Container, in denen die Aggregate eingebaut werden, entstehen hier.

Auf die Zukunft und ein weiteres potenzielles Wachstum ist der Betrieb vorbereitet. Weitere Flächen wurden bereits gesichert und auch die Ausbildung soll in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Ulm noch weiter vorangetrieben werden.



Bernhard Emmert von der Handwerkskammer Ulm (links) übergibt den Silbernen Meisterbrief zum 25-jährigen Meisterjubiläum an Alexander Schelkle.

Foto: Handwerkskammer Ulm

## Gute Aussichten im Elektro-Handwerk

Herbstversammlung der Elektro-Innung Ravensburg – Ehrenobermeister ausgezeichnet

Zur Begrüßung blickte Philipp Ernle, seit April dieses Jahres neuer Obermeister der Elektro-Innung Ravensburg, auf die rasante Entwicklung im Elektro-Handwerk in den vergangenen Jahren zurück: Unter anderem führte er beispielhaft die Themen Energie- und Mobilitätswende sowie Smart Home auf. „Um hier mithalten zu können, sind ständige Fort- und Weiterbildungen nötig“, so Ernle. Gerade in diesem Bereich würde die Innung durch ihre Angebote wie etwa Rundschreiben,

Schulungen oder Fachvorträge die Handwerksbetriebe tatkräftig unterstützen. „Trotz der momentan eingetribenen konjunkturellen Stimmung sehe ich für das Elektro-Handwerk eine großartige Zukunft voraus“, gab sich der Obermeister optimistisch für seine Zukunft. „Aber wir müssen ausbilden. Nur so können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken“, lautete sein Appell an die Gäste.

Im Rahmen der Versammlung wurden Hannes Eisleb und Bastian Bucker vor Ort jeweils für zehn Jahre

ehrenamtliche Tätigkeit geehrt und bekamen die bronzene Ehrennadel des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg verliehen. Armin Jöchle, von 2012 bis 2023 Obermeister der Elektro-Innung Ravensburg und seit diesem Jahr Ehrenobermeister, erhielt eine Urkunde der Handwerkskammer Ulm für 26 Jahre Vorstandstätigkeit und Obermeister der Elektro-Innung Ravensburg sowie die goldene Ehrennadel des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik.